

6. Fahre fort aller massen/ wie im vorgehenden 5. Cap. bey Numero 6. 7. 8. 9. vnd 10. ist gelehret worden.

7. Soltu die Stunden also einschreiben/ demnach auch zuvor zwei parallelæ gezogen sind/ eine zu L M. die ander zu N O, zwischen welche die zahl der Stunden verzeichnet werden. Auff die Lini I K schreibe zu beyden seiten die 6. nach Mittag/ vnd nachmals gegen B die vorhergehende/ als 5. 4. 3. 2. 1. Von I K aber gegen G die nachfolgende / als 7. 8. Dann die Sonn bey vns am längsten tag vmb 8. vhr nidergeht; dero wegen mehr abends Stunden in dieses Horologium einzuschreiben vno nöthig.

Inscriptio
Horarum.

8. Mit auffrichtung des Zeygers verhalte dich wie bey Numero 12. im vorgehenden Capitel befohlen worden.

Stylus.

9. Den Standt vnd Situm belangendt: soll dieses Horologium dem Meridiano parallel vnd mit dem Zeyger gegen dem Equinoctial Niddergang ganz gerecht gestellet werden/ welches folgender gestalt geschehen kan. Die Lini C D soll perpendiculariter auffrecht stehen oder herab hangen/ so würd die Lini A B zugleich dem Horizont parallel sein/ welche nachmals durch hilff eines viereckigen Compass auff die Mittagslini soll gerichtet werden/ also das A gegen Mittag vnd B gegen Mittnacht sehe; so würd es recht stehen vnd die Stunden gewiß zeigen.

Situs.

Was bey dem Orientali zu mercken ist angezeigt worden/ das kan auch alles hieher gebracht vnd fleißig in acht genommen werden.

Notandum.

Das sechste Capitel.

Von Auffreiffung eines Horologij Horizontalis.

Dieses hat darumb den Namen Horizontale empfangen / weil es aller massen dem Horizont gleich muß gestellt werden. Der Horizont aber ist ganz flach vnd wassergleich / vnd mit seiner Circumferens an allen orten in gleicher distans von dem Vertical oder Scheitelpuncten: dahero auch ein jede Lini oder Superficies, auff welche eine Bleywaag rechte eingestelt würdt, Horizontalis vnd wassergleich ligendt genent würdt. Dann das wasser in einem offenen vnd weiten geschirz

Etymologia.

E ij

auffgehalten